

Forschungsantrag mit Nebeneffekt

Die musikalische Vielgestaltigkeit und die musikkulturellen Identitäten in Europa sollen im Mittelpunkt eines Forschungsprojekts stehen, an dem zahlreiche wissenschaftliche Einrichtungen beteiligt sind. Bei einer Tagung an der Uni Würzburg wurde jetzt an den Details gefeilt.

Es ist ein Zusammenschluss von Musikpädagogen aus zahlreichen Ländern Europas: Das Forum Europäische Musikpädagogik (FEMP). Gründungsmitglied und Mitglied des Beirats von Anfang an ist Professor Friedhelm Brusniak, Inhaber des Lehrstuhls für Musikpädagogik an der Universität Würzburg. Auf seine Einladung hin waren jetzt die FEMP-Mitglieder zu einer Tagung nach Würzburg gekommen. Ihr Ziel: Einen Antrag im Rahmen des EU-weiten Forschungsförderprogrammes Horizon 2020 vorzubereiten. Eine erste positive Bilanz konnten die Tagungsteilnehmer bereits ziehen.



Die musikalische Vielfalt Europas ist groß. Musikpädagogen aus zahlreichen Ländern wollen sie erforschen. (Foto: Dominik Strutzenberger)

Anschubfinanzierung von 20.000 Euro

„Die Universität Luxemburg unterstützt den FEMP-Antrag mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 20.000 Euro“, berichtet Friedhelm Brusniak. Dies habe der Musikpädagoge und Generalsekretär der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB), Professor Damien Sagrillo, auf der Tagung verkündet. Sagrillo war Gastprofessor am Lehrstuhl für Musikpädagogik und arbeitet seit mehreren Jahren eng mit Brusniak in einer Reihe von Forschungsprojekten zusammen.

Im Rahmen des EU-Forschungsprojekts wollen die Musikpädagogen die musikalische Vielgestaltigkeit und die musikkulturellen Identitäten in Europa untersuchen. Dementsprechend schließen sich nach Auskunft von Brusniak immer mehr Fachvertreter aus EU-Ländern dem Vorhaben an – zuletzt seien Wissenschaftler aus Norwegen dazugestoßen. Ebenfalls daran beteiligt sind Vertreter aus dem Verlagswesen und der Software-Entwicklung.

Brusniak wird im Rahmen des Forschungsprojekts für den Bereich Chorforschung zuständig sein. Immerhin ist er wissenschaftlicher Leiter der Stiftung „Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens“. Unterstützen wird ihn dabei die European Choral Association - Europa Cantat, wie deren Vizepräsident Professor Jan Schumacher erklärte. Europa Cantat ist mit mehr als 2,5 Millionen Sängern aller Altersstufen in über 50 Ländern die größte Organisation der europäischen Chorwelt.

Einladung für den Kammerchor

Weil Würzburg aufgrund seiner guten Anbindung von den Tagungsmitgliedern besonders geschätzt wird, wird auch die Fortsetzungstagung vom 10. bis zum 12. April 2015 wieder in

Würzburg stattfinden. Ein Nebenergebnis dieser Tagungen ist übrigens die Tatsache, dass der Kammerchor der Universität Würzburg unter der Leitung von Hermann Freibott von der stellvertretenden Sprecherin des FEMP, Professor Katarina Zadnik, nach Ljubljana eingeladen wurde. Im November 2015 wird der Chor in der dortigen Philharmonie auftreten – in einer der ältesten Philharmonien der Welt, in der Gustav Mahler seine Karriere als junger Dirigent begann.

Dominik Strutzenberger

Kontakt

Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Lehrstuhl für Musikpädagogik, T: (0931) 31-84843,
friedhelm.brusniak@uni-wuerzburg.de

Uni-Wahlen am 30. Juni

Die Mitglieder des Senats, der Fakultätsräte und des studentischen Konvents werden für die Amtszeit ab 1. Oktober 2015 turnusmäßig neu gewählt. Die Hochschulwahlen finden statt am Dienstag, 30. Juni.

Sechs Hochschullehrer, zwei Studierende und je ein Vertreter der wissenschaftlichen sowie der sonstigen Mitarbeiter: So ist der Senat der Universität Würzburg besetzt. Gewählt für zwei Jahre (mit Ausnahme der Vertreter der Studierenden, die immer nur für ein Jahr gewählt sind), läuft die aktuelle Amtsperiode am 30. September 2015 ab. Über die neue Zusammensetzung entscheiden die Mitglieder der Universität bei den Wahlen am 30. Juni.

Der Senat

Zu den Aufgaben des Senats gehört es unter anderem, Forschungsschwerpunkte und Anträge auf Einrichtung von Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs zu beschließen. Der Senat beschließt auch Vorschläge für die Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen. Außerdem sind die Mitglieder des Senats automatisch auch Mitglieder des Universitätsrats, der unter anderem den Präsidenten und die Vizepräsidenten wählt.

Die Fakultätsräte

Neu gewählt werden am 30. Juni auch die Mitglieder der Fakultätsräte. In acht der zehn Fakultätsräte sind je sechs Hochschullehrer, zwei Studierende, zwei wissenschaftliche Mitarbeiter und ein sonstiger Mitarbeiter vertreten. In der Medizinischen Fakultät und in der Fakultät für Humanwissenschaft sind es jeweils doppelt so viele Vertreter der einzelnen Gruppen.

Der studentische Konvent

Außerdem stehen zur Wahl an: Die weiteren Vertreter der Studierenden im studentischen Konvent, dem höchsten Gremium studentischer Mitbestimmung an der Uni. „Weitere“ deshalb, weil von den insgesamt 42 Mitgliedern des Konvents nur 20 direkt gewählt werden. Die anderen 22 bilden die Fachschaftssprecher und deren Stellvertreter aus den zehn Fakultäten sowie die beiden studentischen Senatoren.